

Informationen zum Walderlebnispfad

Kur- und Tourist Information

Jägerstr. 9

95493 Bischofsgrün

Tel.: 09276/1292

www.bischofsgruen.de

Forstlenzstelle Bischofsgrün

Hubertusweg 3

95493 Bischofsgrün

Tel.: 09276/334



Besuchen Sie unseren WalderLebnispfad

Das Naturerlebnis zu jeder Jahreszeit

1,5 Kilometer langer Rundweg ...

**mit Baumartenhaus, Sickerversuch,
Tierspur – Stempelstation und vielem mehr**


Staunen Hören

Fühlen

Lernen




**Heilklimatische
Kurort**


**BAYERISCHE
STAATSFORSTEN**
Nachhaltig Wirtschaften.

Auch für Rollstuhl und Kinderwagen

Informationstafel



Ihr steht vor der Informationstafel. Hier ist der Wegeverlauf vorgegeben und die Stationen sind eingezeichnet. Mit dem Informationsblatt in der Hand könnt ihr nun den 1,5 km langen Rundgang beginnen. Folgt dem Luchs, der Euch den Weg während der Runde zeigt. Durchschreitet den Eingang des Pfades.

Baumtelefon



Die Resonanzeigenschaften des Holzes veranschaulicht das Baumtelefon. Legt Euer Ohr auf die Stirnflächen des Stammes und antwortet auf die Klopf- oder Kratzgeräusche Deines "Gesprächspartners", indem Du die Nachrichten wiederholst. Die Resonanzeigenschaften des Holzes werden genutzt beim Bau von Musikinstrumenten sowie bei der Konstruktion von Musiksdlen oder Theatern.

Tastpfad



Beim barfuß gehen über den Tastpfad erfährst Du die Vielfalt des Bodens. Noch einprägsamer wird das Erlebnis, wenn Du den Pfad mit verbundenen Augen beschreitest. Am Ende des Pfades befindet sich der Sehnsuchtsbrunnen, an dem du Deine Füße wieder reinigen kannst. Rollstuhlfahrer können den Boden mit den Händen ertasten.

Insektenhotel



Totes Holz ist lebenswichtig für das Ökosystem Wald. Insekten sind neben Pilzen wichtige Helfer um den Nährstoffkreislauf in Gang zu halten, abgestorbene Bäume werden wieder zu Humus. Insekten sind auch an der Bestäubung verschiedener Waldbäume beteiligt und somit für die Waldverjüngung ein wesentlicher Faktor. Neben dem Insektenhotel befindet sich eine ältere abgebrochene Fichte. Wenn ihr den Stamm genauer betrachtet, erkennt ihr ein Spechthoch. Ist der Specht ausgezogen kann die Höhle von anderen Vögeln oder vom Gartenschäfer bezogen werden.

Baumartenhaus



Nachdem du den längsten Anstieg des Weges hinter dich gebracht hast, stehst du vor dem Baumartenhaus. Die Sitzgruppe neben dem Haus lädt zum Ausruhen ein. An den Seitenwänden des Hauses sind Stammscheiben heimischer Bäume mit den dazugehörigen gesägten und gehobelten Brettern als Klapptafel. Die zusammengesetzten Scheiben und Klapptafel haben die gleiche Nummer. Klapp die Tafeln auf, dann kannst du die richtige Baumart ablesen.

Hochsitz, Zapfenzielwurf und mehr



Bei der Wanderung warten zwischen den Stationen noch mehrere Aufgaben auf Euch. So sind verschiedene heimische Bäume zu bestimmen, Massen von liegendem Holz zu raten, Klappt die Tafeln auf, um zu erfahren, ob Eure Antworten richtig sind. Messst Euch beim Zapfenzielwurf (Vor Beginn einen Vorrat an im Wald liegenden Fichtenzapfen anlegen – dann kann der Spaß beginnen) oder beim Holz umschichten. Ihr können aber auch einen echten Hochsitz erklimmen und sich eine echte Jagd vorstellen. Wenn ihr den Hochsitz besteigt, könnt ihr in der vor Euch befindlichen Wolfslücke verschiedene Tierfiguren erkennen. Welche Tiere sind dort aufgestellt, wie weit sind die Tiere entfernt? Die Lösung steht in den Klapptafeln im Hochsitz.

Tierstempel



Die Tierstempel sind oberhalb des Sandkastens mit einem Seilzugsystem befestigt. Die Fährte entsteht durch das Herabziehen und Eindrücken des Stempels in den Spezialsand. Jetzt könnt ihr die Spur einer an der Schautafel beschriebenen Wildart zuordnen.

Bitte den Stempel langsam herausziehen nicht herausreißen. Bei sehr trockener Witterung kann die Spur unklar sein.



Ruhen und Lauschen



Horche in den Wald hinein und nimm die verschiedensten Geräusche auf. Die nur 7 cm starke Fichtenscheibe ist mit ihren 110 Jahren nur wenige Jahre jünger als die 100 cm mächtige Stammscheibe einer Fichte mit ca. 135 Jahre. Anschaulich siehst du, wie verschieden die Zuwachsverhältnisse auch gleicher Baumarten sein können. Anhand einer Tannenscheibe werden verschiedene geschichtliche Ereignisse durch die jeweiligen Jahresringe dargestellt. Diese soll verdeutlichen, wie langsam Bäume wachsen und dass Entwicklungen im Wald lange Zeit dauern.

Duftorgel



Erkennt ihr wie die Fichte riecht? Verschiedene Düfte die in der Natur vorkommen können an der Duftorgel „errochen“ werden. Einfach einen der Knöpfe drücken und die Nase in die Nähe der jeweiligen Öffnung halten. Die Orgel ist im Winter nicht in Betrieb.



Sickerversuch (wegen Frostgefahr nicht in den Wintermonaten)

Steigende Niederschläge, Hochwasserkatastrophen und Schlammlawinen sind nicht mehr Jahrhundertereignisse, sie treffen uns nahezu jährlich. Immer wichtiger wird die Rolle des Waldbodens, welcher mit seiner „Schwammwirkung“ bei intensivem Regen das Niederschlagswasser speichert und verzögert abgibt. Fülle beide Sickerkästen kurz hintereinander mit der gleichen Menge Wasser aus dem Brunnen. Du erfährst nun eindrucksvoll, wie langsam der in verschiedenen Schichten mit hohem Porenvolumen aufgebaute Waldboden das eingeschüttete Wasser durchsickern lässt.

Xylophon



Vorbei an der Sprungschanze erreichst du im Bereich des Hügelfelsens das Baummylophon. Zwischen zwei Schneebrocken kannst du eine „kleine Waldmusik“ spielen und die Klangereignisse der heimischen Rotkeichen erfahren.



Tierwettersprunggrube

Hier kannst du dich mit den Tieren des Waldes messen. Eine Maus im Wettersprung zu schlagen, ist keine Kunst. Kannst du es aber auch mit einem Hasen oder Fuchs aufnehmen?



Wir hoffen, Sie haben einen erlebnisreichen Spaziergang absolviert und wünschen Ihnen einen guten Nachhauseweg. Erzählen Sie es weiter, wenn es Ihnen gefallen hat und kommen Sie gerne wieder zum Walderlebnispfad „Am Ochsenkopf“